

# „Unser Ziel: Ökologische Wende

# und Stromautonomie für Tirol“

Tirol ist ein Stromimportland. Der Bedarf an Grundlast kann aus eigener Erzeugung nicht vollständig gedeckt werden. Deshalb ist ein Ausbau der Wasserkraft notwendig.

in Europa mit sich bringt, werden in Tirol durch den Wasserkraftvorteil abgedeckt. Der Wasserkraftvorteil zeichnet sich dadurch aus, dass Strom aus heimischer Wasserkraft kosten-

## Unsere Energie-Zukunft

3. Teil: Stromautonomie anstatt teurer Importe

Strom wird, wie andere Güter auch, an der Börse gehandelt. Die Tiwag ist in dieses europäische Stromwirtschaftssystem eingebunden und sichert damit die Versorgung Tirols zu Engpasszeiten oder liefert überschüssigen Strom ans Ausland. Ziel ist es, ein ständiges Stromgleichgewicht in den Netzen zu halten. Die Preis- und Mengenrisiken, die der freie Strommarkt

stabil ist. Es fallen dafür weder CO<sub>2</sub>- noch Brennstoffkosten an. Das macht sich auch beim Strompreis für Tiwag-Haushaltskunden bemerkbar, der im Vergleich zu den anderen Landesenergieversorgern österreichweit am günstigsten ist.

Ganz Europa steht derzeit vor der Herausforderung, das Energiewirtschaftssystem umzubauen – und zwar in ein nachhaltigeres, sparsameres, dezentraleres und CO<sub>2</sub>-ärmeres System. „Unser Ziel ist die Annäherung an eine Tiroler Stromautonomie, das heißt, unsere Speicherwasserkraft, aber auch die Erzeugung von Grundlast in größeren und kleineren Laufwasserkraftwerken auszubauen und damit die Abhängigkeit von Stromimporten zu verringern“, erklärt Tiwag-Vorstandsvorsitzender Bruno Wallnöfer.

Speicherwasserkraft erzeugt vor allem wertvolle Spitzenenergie. Tirols Stromnetze müssen aber auch mit stabilem Grundlaststrom befüllt werden. Besonders im Winter, wenn die Flüsse weniger Wasser führen, der Stromverbrauch aber sehr hoch ist, muss Strom teuer aus dem Ausland zugekauft werden. „Deshalb streben wir die

### Günstigster Haushaltsstrompreis

Bis zu 132 Euro im Jahr sparen sich Tiwag-Kunden im Vergleich zu Kunden anderer Landesenergieversorger in Österreich. Eine stolze Summe, wenn man bedenkt, dass für einen österreichischen Durchschnittshaushalt (3 Personen) im Mittel der Landesenergieversorger Stromkosten von rund 661 Euro im Jahr anfallen. Grundlage für den niedrigen Strompreis ist der Wasserkraftvorteil, von dem Tirol seit Jahrzehnten profitiert. Konkret heißt das, Strom aus heimischer Wasserkraft ist kostenstabil, es fallen weder Brennstoff- noch CO<sub>2</sub>-Kosten an. Wasserkraftwerke – einmal gebaut – laufen 100 Jahre und länger. Die Tiwag gibt diesen Preisvorteil an ihre Tiroler Kunden weiter.

Stärkung der eigenen Position in einem solidarischen Gesamtsystem an. Denn die jahresdurchgängige Versorgung Tirols setzt unsere Mitwirkung im gesamteuropäischen Energieverbundsystem voraus“, betont Tiwag-Vorstandsdirektor Alfred Fraidl. Damit bleibt Tirol wettbewerbsfähig, die Wertschöpfung im Land und die Wirtschaft wird

zugleich gestärkt. Außerdem leistet Tirol damit auch einen wertvollen Beitrag zur Energiewende, die nicht nur im Bundesland und in Österreich, sondern europaweit angestrebt wird. Die Unabhängigkeit von Atom- und Kohlestrom sind wichtige Ziele auf diesem energiepolitischen Weg.

Seit Juni 2011 ersetzt die Tiwag den sogenannten „Graustrom-Anteil“ in ihrem Strommix, dessen Herkunft nicht nachgewiesen werden kann, durch den Kauf von Herkunftsnachweisen. Damit investiert sie in den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien, wodurch fossile Energieträger nach und nach verdrängt werden sollen. Die Tirolerinnen und Tiroler können die Herkunft ihres Stroms auf ihren Rechnungen nachvollziehen. Die Öko-Zertifikate werden von unabhängigen Dritten ausgestellt, um sicherzustellen, dass der bezogene Strom, etwa aus Wasser- oder Windkraft, auch tatsächlich in das Stromnetz eingespeist wird.

„Wir haben den Erzeugungsmix für die Versorgung der Tiroler Endverbraucher grundlegend

## Umweltverträglichkeitsprüfung in Kürze

Die Tiwag unterliegt den strengsten Umweltgesetzen in Europa. Sie hat ihre großen Ausbau-Projektvorhaben jeweils einer umfangreichen und aufwändigen Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) der Behörde zu unterziehen. Bewertet werden u. a. Auswirkungen auf:

- Mensch, Sach- und Kulturgüter, Landschaft
- Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume

- Wasser, Boden, Luft und Klima

Die UVP ist ein Instrument zum Schutz vielfältiger Umweltgüter. Ziel ist die umfassende Prüfung der Umweltauswirkungen großer Vorhaben, auf fachlicher Grundlage unter Beteiligung der Öffentlichkeit in einem konzentrierten Verfahren. Die Bewertung erfolgt durch Sachverständige aus den verschiedensten Fachbereichen.

## Unsere Energie-Zukunft

20. Mai 2012 - Sonderthema

Herausgeber und Medieninhaber: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH; Sonderpublikationen, Leitung: Frank Tschoner; Redaktion: Nicole Ginzinger, in Kooperation mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG.  
Verkauf: verkauf@tt.com; Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 30, Postfach 578, Telefon 05 04 03 - 1543.



Um die Abhängigkeit von Stromimporten zu verringern und gleichzeitig die Position Tirols im europäischen Energieverbundsystem zu stärken, soll die heimische Wasserkraft maßvoll ausgebaut werden.

Foto: Tiwag

**Tiroler Tageszeitung**

**UNSERE ENERGIE-ZUKUNFT**

Erfahren Sie, warum die Tiroler\* Österreichs günstigsten Strom beziehen und gewinnen Sie 30-mal einen durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden!

powered by **tiroler wasser kraft**

www.tt.com \* Tarifkunden / Quervergleich der Landesenergieversorger ohne Berücksichtigung von Neukundenrabatten

## GEWINNKUPON – UNSERE ENERGIE-ZUKUNFT TEIL 3

**TT und Tiwag verlosen insgesamt 30-mal einen durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden!**

In Teil 3 der Serie wird 3-mal ein durchschnittlicher Jahresstromverbrauch verlost. Beantworten Sie die Gewinnfrage richtig und schicken Sie den Kupon (Kopie oder Postkarte, Kennwort „Energie“) an die Tiroler Tageszeitung, Ing.-Etzel-Str. 30, 6020 Innsbruck. Teilnahme auch unter [gewinn.tt.com](http://gewinn.tt.com). **Einsendeschluss: Freitag, 25. Mai 2012.**

**GEWINNFRAGE: Seit wann ist der Tiroler Strom als atomstromfrei gekennzeichnet?**

Richtige Antwort ankreuzen:  Juni 2011  Dezember 2011  Jänner 2012

Zuname	Vorname		Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich informiert und auf <a href="http://gewinn.tt.com">gewinn.tt.com</a> veröffentlicht. Den finanziellen Gegenwert der 3.500 kWh erhalten sie als eingeschriebenen Scheck zugeschickt. Die Teilnahme ist auch für Personen möglich, die nicht Kunden der TIWAG sind. Mitarbeiter von TT und TIWAG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
Straße	Nr.	Top	
PLZ	Ort		
Telefon	E-Mail		
Geburtsdatum	Datum, Unterschrift		

powered by **tiroler wasser kraft**

umgestellt. Durch Verzicht auf die Beimischung von Graustrom garantieren wir seit Juni 2011 eine atomfreie Stromkennzeichnung. Damit wird

„Mit der atomstromfreien Energiekennzeichnung bewirken wir einen gesellschaftspolitischen und ökonomischen Lenkungseffekt.“

ALFRED FRAIDL

ein gesellschaftspolitischer und ökonomischer Lenkungseffekt bewirkt – auch wenn sich elektrophysikalisch an der Steckdose noch nichts ändert“, erklärt Fraidl. Um das Energiewirtschaftssystem

in Tirol und ganz Europa langfristig und nachhaltig umzugestalten sowie einen stabil niedrigen Strompreis zu gewährleisten, ist ein Ausbau erneuerbarer Energien zwingend notwendig.

„Unter unserem Ziel einer Stromautonomie für Tirol verstehen wir, dass – unbeschadet der auch in Zukunft unverzichtbaren Tausch-, Handels- und Portfolioaktivitäten – ein größtmöglicher Teil des im Lande verbrauchten Stroms von uns selbst erzeugt wird. Die Nutzung und der weitere Ausbau der Wasserkraft sind ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Energie- und Klimapolitik im Alpenraum“, ergänzt Wallnöfer.